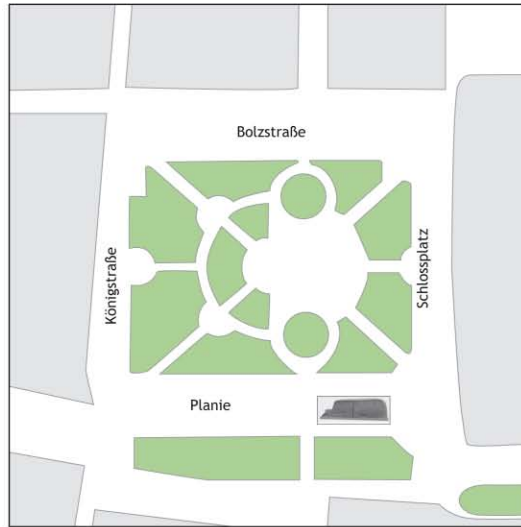


## Ansprechpartner

Prof. Dr. Paul-Otto Schmidt-Michel  
E-Mail [posm@zfp-zentrum.de](mailto:posm@zfp-zentrum.de)  
Telefon 07 51/76 01-22 56

## Anmeldung

Bitte mit beiliegender Antwortkarte  
oder per E-Mail an: [posm@zfp-zentrum.de](mailto:posm@zfp-zentrum.de)



Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALES

STUTTGART | 

 Stadt  
Ravensburg

**zfp**

Zentren für Psychiatrie  
in Baden-Württemberg

Weitere Informationen unter [www.zfp-web.de](http://www.zfp-web.de)

Bildnachweis: © Andreas Knitz, Hoheisel & Knitz



## Nächster Halt: Stuttgart

Das Mahnmal der Grauen Busse macht  
Station in Stuttgart

Mittwoch, 14. Oktober 2009

14 Uhr

Weißer Saal im Neuen Schloss Stuttgart  
Schlossplatz 4

Der „Euthanasie-Aktion“ der Nationalsozialisten fielen während des Zweiten Weltkriegs in Deutschland etwa 200 000 psychisch Kranke und geistig Behinderte zum Opfer. Weil ihr Leben als „lebensunwert“ galt, wurden Männer, Frauen und Kinder mit Bussen abtransportiert und in Vernichtungsanstalten mit Gas getötet. Auch Patienten der damaligen Heilanstalt Weissenau blieben nicht verschont. Dort kostete die „Aktion Gnadentod“ 691 Patienten das Leben. Um beispielhaft an diese Todestransporte zu erinnern, haben die Künstler Horst Hoheisel und Andreas Knitz für das ZfP Südwürttemberg und die Stadt Ravensburg zwei Betonbusse in Originalgröße geschaffen. Die Busse sind inzwischen zum Kernsymbol für die Opfergruppe der ermordeten psychisch Kranken und Behinderten geworden. Einer der Busse blockiert dauerhaft die alte Pforte in Weissenau. Der andere wechselt seinen Standort und transportiert die Erinnerung in andere Regionen.



## Das Mahnmal Weissenau

Nach den Stationen an der Berliner Tiergartenstraße 4, von wo aus der Massenmord organisiert wurde, sowie einem der „Euthanasie“-Tötungsorte, mitten in der Stadt Brandenburg an der Havel wird nun Stuttgart der nächste temporäre Standort des grauen Busses.

Am 14. Oktober 2009 ab 14 Uhr wird das Mahnmal auf der Allee Planie des Schlossplatzes aufgestellt und der Öffentlichkeit übergeben, um an diese Taten zu erinnern. Dazu möchten wir Sie herzlich einladen.

Ministerium für Arbeit und Soziales  
Baden Württemberg  
Landeshauptstadt Stuttgart  
Stadt Ravensburg  
Zentren für Psychiatrie in  
Baden-Württemberg

## Programm

Ab 14 Uhr Aufstellung des Mahnmals\*,

anschließend im Weißen Saal des Neuen Schlosses:

Grußwort Dr. Monika Stolz MdL, Ministerin für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg

Grußwort Dr. Martin Schairer, Bürgermeister für Recht, Sicherheit und Ordnung, Landeshauptstadt Stuttgart

Grußwort Wolfgang Rieger, Geschäftsführer ZfP Südwürttemberg

Kurzvortrag zur Geschichte der „Euthanasie“  
Prof. Dr. Wolfgang Benz, Technische Universität Berlin

Die Verarbeitung der Erinnerung aus künstlerischer Sicht  
Horst Hoheisel und Andreas Knitz

Musikalische Umrahmung von der Gruppe la folia

\* Entladung bereits ab 13 Uhr